



vhs

Lüdenscheid



Jahresbericht 2010

**Volkshochschule.
Das kommunale
Weiterbildungszentrum.**



- 1 Mensch & Gesellschaft
- 2 Gesund leben
- 3 Kultur & Kreativität
- 4 Studienreisen & Länderkunde
- 5 Sprachen lernen & Integration
- 6 Grundbildung & Schulabschlüsse
- 7 Arbeit & Beruf
- 8 Junge VHS

vhs

Lüdenscheid

51	Veranstaltungen		
1191	Unterrichtsstunden		
594	Teilnehmer		
105	Veranstaltungen		
1715	Unterrichtsstunden		
1459	Teilnehmer		
47	Veranstaltungen		
998	Unterrichtsstunden		
482	Teilnehmer		
10	Veranstaltungen		
72	Unterrichtsstunden		
200	Teilnehmer		
175	Veranstaltungen		
4653	Unterrichtsstunden		
1557	Teilnehmer		
77	Veranstaltungen		
5935	Unterrichtsstunden		
1069	Teilnehmer		
17	Veranstaltungen		
1694	Unterrichtsstunden		
198	Teilnehmer		
56	Veranstaltungen		
1229	Unterrichtsstunden		
587	Teilnehmer		
5	Veranstaltungen		
43	Unterrichtsstunden		
68	Teilnehmer		
28	Veranstaltungen		
387	Unterrichtsstunden		
265	Teilnehmer		

Fremdsprachen

Integration

Firmenkurse

Gesamtanzahl aller
 ... Veranstaltungen **571**
 ... Unterrichtsstunden **17917**
 ... Teilnehmer **6479**

Jahresbericht 2010 der Volkshochschule der Stadt Lüdenscheld

Die Volkshochschule Lüdenscheld legt für das Jahr 2010 zum zweiten Mal einen Jahresbericht vor, mit dem die umfangreiche und differenzierte inhaltliche Arbeit des kommunalen Weiterbildungszentrums der Stadt Lüdenscheld vorgestellt wird.

Er dient dazu, anhand von Berichten einige über das „Tagesgeschäft“ hinausgehende

Arbeitsfelder, Aufgaben und Projekte der Volkshochschule und deren gesetzlichen Hintergründe der Öffentlichkeit bekannt zu machen und die Bandbreite der Leistungen zu beschreiben.

Aussagen zur Entwicklung der Einrichtung, zum Qualitätsmanagement und zur finanziellen Situation der Volkshochschule werden getroffen.

Inhalt	Seite
Das Jahr 2010 in der VHS	4
Rucksack in der Grundschule	10
Qualifizierungslehrgang Offene Ganztagsgrundschule (OGS)	10
Förderung der Schulfähigkeit und Hausaufgabenbetreuung	11
JUNGE VHS: eine Kooperation zwischen dem Jugendkulturbüro und der Volkshochschule Lüdenscheld	12
Mord am Hellweg V: Tatort Ruhr	13
Akademie Mark: Mit Verstärkung in die zweite Runde	14
Qualifizierungskurse für die Tagespflege – Durchführung durch VHS	14
Abschlussbezogene Weiterbildung: das Xpert Lehrgangssystem	15
Beitrag zur Gewährleistung der Chancengleichheit: Lehrgänge zum Nachholen schulischer Abschlüsse	16
Sprachliche Integration auf Bestellung	16
Mehr Deutsch-Prüfungen – weniger Zeugnisse	17
Basisqualifikation für Fremdsprachenlehrkräfte in der Erwachsenenbildung	18
Machen Sie, dass Sie weiterkommen! Weiterbildungsberatung in der VHS	19
Zahlt sich aus: die Bildungsprämie	19
Qualitätsmanagement und Kundenbefragung	20
Einnahmeentwicklung der Volkshochschule von 2007 bis 2010	22
Informationen	23

2010



Das Jahr 2010 in der VHS: Januar und Februar



Qualitätssiegel für die Volkshochschule

Im Januar 2010 wurde der Volkshochschule Lüdenscheid durch den Gütesiegelverbund Weiterbildung e. V. das Gütesiegel-Zertifikat zugesprochen. Die 2009 geleistete Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VHS, die Unterstützung durch Kollegen aus der Verwaltung und durch Kurs-

leitende bei der Zertifizierung der VHS hat sich gelohnt. Im Juni 2010 wird der VHS im Rahmen einer Festveranstaltung in der Stadtbücherei offiziell die Zertifizierungsurkunde verliehen (siehe Seite 6).

Die Arbeiten zur weiteren Qualitätssicherung der Einrichtung hatten im Oktober/November 2010 ihren Schwerpunkt in einer Kundenbefragung aller durchgeführten Kurse (siehe Seite 20–21).

8. Februar 2010: Semesterbeginn bei der VHS

47 Kurse, 575 Teilnehmer, 47 Dozenten gibt der PC auf Knopfdruck als Information für den 8. Februar 2010 aus. Die Daten der nächsten Tage fallen ähnlich aus. Jedes Semester stellt sich die gleiche spannende Frage: Wird das Angebot angenommen, hat man an den Bedürfnissen und Interessen der Weiterbildungsbereitswilligen vorbeigeplant? Erleichterung macht sich breit, wenn das Haus aus allen Nähten platzt. An diesem Tag ist es wieder mal erkennbar, die Volkshochschule ist eine Bildungsinstitution, die für alle Menschen da ist, unabhängig von Bildungsabschluss oder Alter – so wie es auch im Leitbild verankert ist: „Tolerantes, offenes und soziales Denken sowie Gleichberechtigung

und Chancengleichheit sind leitende Werte unseres Handelns. Unsere Arbeit ist von einem hohen Verantwortungsbewusstsein gegenüber Kundinnen und Kunden, Finanzgeberinnen und Finanzgebern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geprägt.“ Beim Durchblättern des Programmheftes setzt sich mehr und mehr die Erkenntnis über den ganzheitlichen Bildungsgrundsatz der Volkshochschule durch.

Gemäß dem Leitbild „ermöglicht und fördert sie lebenslanges Lernen für alle Bürgerinnen und Bürger in den Bereichen: Mensch & Gesellschaft, Gesund leben, Kultur, Länderkunde, Grundbildung & Schulabschlüsse, Sprachen, Integration, Arbeit & Beruf, Junge VHS“.

Der Auftakt zum Frühjahrssemester deutet auf ein erfolgreiches Halbjahr hin.

Kinderkulturzeit 2010

Die Kinderkulturzeit der städtischen Kultureinrichtungen fand Ende Februar zum zweiten Mal statt. Grundschüler der 2.–4. Klassen hatten bei der Kinderkulturzeit 2010 an zwei Tagen die Gelegenheit, die Lüdenscheider Kultureinrichtungen kennenzulernen. VHS, Musikschule und Bücherei hießen am Samstag, 27. Februar, zur Reise ins Mittelalter und zu den Sternen willkommen. In einer Zeitreise zu den Sternen entführte Rolf Becker die Kinder ins All und antwortete in bester Mausmanier auf Fragen wie „Warum ist der Mond rund?“ – Warum ist es im Winter kalt und im Sommer warm?“ – „Warum ist die Sonne so hell?“ Keine Frage, die Kinderkulturzeit lohnt sich und ist für alle Beteiligten eine echte Bereicherung.

Akademie Mark

Nach einem vielversprechenden Auftakt gingen die heimischen Volkshochschulen um zwei Einrichtungen erweitert in die zweite Runde der Zusammenarbeit in der Akademie Mark. Zu den Volkshochschulen Hagen, Iserlohn, Lüdenscheid und Volmetal, welche die Akademie gegründet haben, kamen im zweiten Halbjahr auch die VHS Lennetal und Menden-Hemer-Balve hinzu (siehe Seite 14).

Akademie Mark
Ein gemeinsames Angebot der Volkshochschulen
Hagen Iserlohn Lennetal
Lüdenscheid Menden-Hemer-Balve Volmetal

Das Jahr 2010 in der VHS: März und April

Preda sagt Dankeschön

Es ist ein Jahr her, dass auf Einladung des Weltladens und der Volkshochschule die beiden Tatort-Kommissare Max Ballauf (Klaus J. Behrendt) und Dr. Joseph Roth (Joe Bausch) in der Stadtparkasse Lüdenscheld über ihr Projekt „Tatort – Straßen der Welt e. V.“ berichteten.

Neben einem nachhaltigen Eindruck ihres Berichts über Straßenkinder auf den Philippinen waren über 5.000 € Spendengel-

der ein beeindruckendes Ergebnis dieses Abends. Als symbolträchtiges Dankeschön hat der philippinische Hilfsverein Preda nunmehr den Lüdenschelder Veranstaltern zehn Mini-Ziegelsteine geschickt. Diese Steine sind Stücke aus dem Baumaterial des echten Kinder-Wohnzentrums in Manila, für das die Spendengelder bestimmt waren. Die Ziegelsteine wurden u. a. an Bürgermeister Dieter Dzewas, Agenda-Beauftragte Elisabeth Wilfarth, den Weltladentreff und die Volkshochschule weitergegeben.



Hauptschulabschluss geschafft

Elf Teilnehmende der ursprünglich knapp 30 des Abendlehrgangs zum nachträglichen Erwerb des Sekundarschulabschlusses I – Hauptschulabschluss erhielten nach abschließenden schriftlichen und mündlichen Prüfungen das staatliche Abschlusszeugnis über den Hauptschulabschluss nach Klasse 10 A. Die Mehrheit von ihnen hat sich entschlossen, ab September den weiterführenden Lehrgang zum Nachholen der Fachoberschulreife zu besuchen.



Quelle:
Lüdenschelder
Nachrichten

Zertifikate nach erfolgreicher Prüfung

Mehr als 20 Integrationskurs-Teilnehmende aus Indien, Usbekistan, Polen, Russland, Pakistan, Sri Lanka, Kasachstan, Serbien, Italien, Bulgarien, dem Kosovo, der Türkei und verschiedenen Ländern aus dem arabischen Sprachraum haben ihre Zertifikate aus den Händen von Bürgermeister Dieter Dzewas, VHS-Leiter Andreas Hostert sowie der stellvertretenden Leiterin der VHS und Leiterin des Bereichs Integration, Christina Wetter-El Sayed Auf, in Empfang genommen. Bürgermeister Dieter Dzewas würdigte die Leistungen der Teilnehmer: „Sie haben eine große Hürde genommen und wichtige Elemente der deutschen Sprache erlernt.“ Mit der bestandenen Prüfung haben die Teilnehmenden erfolgreich nachgewiesen, dass ihre Deutschkenntnisse auf dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens liegen und sie in der Lage sind, sich schriftlich und mündlich in allen wichtigen Situationen im Alltag und im Beruf sprachlich zu behaupten.



Der Bürgermeister und die VHS-Spitze freuen sich mit den Teilnehmern des Integrationskurses. • Foto: Gröber

Alle Hürden genommen

VHS-Chefs und der Bürgermeister gratulieren erfolgreichen Teilnehmern eines Integrationskurses. „Es ist auch wichtig, Ihre Muttersprache an Ihre Kinder zu vermitteln“

LÜDENSCHIED • Mehr als 20 Integrationskurs-Teilnehmer haben ihre Zertifikate in Empfang genommen. Diese bescheinigen ihnen, dass sie den Deutsch-Test für Zuwanderer bestanden haben. Die Prüflinge stammen aus Indien, Usbekistan, Polen, Russland, Pakistan, Serbien, Italien, Bulgarien, dem Kosovo, der Türkei und verschiedenen Ländern des arabischen Sprachraums. Die Frauen und Männer bekamen die Zeugnisse aus den Händen von Bürgermeister Dieter Dzewas, VHS-Leiter Andreas Hostert sowie der stellvertretenden Leiterin der VHS und Leiterin des Bereichs Integration, Christina Wetter-El Sayed Auf, in Empfang genommen. Bürgermeister Dieter Dzewas würdigte die Leistungen der Teilnehmer: „Sie haben eine große Hürde genommen und wichtige Elemente der deutschen Sprache erlernt.“ Mit der bestandenen Prüfung haben die Teilnehmenden erfolgreich nachgewiesen, dass ihre Deutschkenntnisse auf dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens liegen und sie in der Lage sind, sich schriftlich und mündlich in allen wichtigen Situationen im Alltag und im Beruf sprachlich zu behaupten.

„Es ist auch wichtig, Ihre Muttersprache an Ihre Kinder zu vermitteln“, so der Bürgermeister. Die Stadt lebe von Zuwanderern. „Führen Sie sich hier zu Hause und nutzen Sie die Möglichkeiten in Lüdenscheld“, forderte Dzewas die Teilnehmer auf. Die Kursleiterinnen Monika Witschinski, Assierte May-Simera und Maria Strödel dankten den Teilnehmern für ihr Engagement. Mit der bestandenen Prüfung auf Niveau B1 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens haben die Teilnehmer erfolgreich nachgewiesen, dass sie fähig sind, sich schriftlich und mündlich in allen wichtigen Situationen im Alltag und im Beruf sprachlich zu behaupten. Neben der Sprachprüfung haben alle Prüflinge auch den sogenannten Orientierungstest absolviert, in dem sie in 45 Un-terrichtsstunden Fragen zur Staatsbürgerkunde, Geschichte und Kultur Deutschlands beantworten mussten. Interessierte für Integrationskurse, die B1-Prüfung, die DIZ-Prüfung, den Orientierungstest oder den Einbürgerungstest können sich dienstags und donnerstags zwischen 15 und 17 Uhr in der Volkshochschule, Alte Rat- hausstraße 1, Raum 25 be- raten lassen. • FG



Das Jahr 2010 in der VHS: Mai und Juni

Auf den Spuren von Monet und van Gogh

Zu einer besonderen Studienfahrt hatte die Volkshochschule Mitte Mai 2010 eingeladen.

Nachdem bereits im Dezember des Vorjahres die große Kunstaussstellung mit einer umfangreichen Werkschau des französischen Malers Claude Monet im Wuppertaler Von der Heydt-Museum gleich mit zwei Führungen besucht worden war, fand auch das Angebot, „Auf den Spuren von Monet und Vincent van Gogh“ in die Normandie und nach Paris zu fahren, großes Interesse.

Die einmalig schöne und vielfältige Gartenanlage in Giverny, in der Monet seine letzten Lebensjahrzehnte aktiv schaffend verbrachte, sowie das kärgliche Domizil von Vincent van Gogh in Auvers-sur-Oise (mit der Grabstätte des Malers) waren die Ziele dieser 4-Tages-Fahrt – ergänzt durch einen exklusiv auf den Impressionismus abgestellten Besuch des Pariser Orsay-Museums und der Orangerie am Louvre-Garten mit dem berühmten Nymphen-Zyklus von Monet.

Einführungsvorträge vorher und intensive Erläuterungen vor Ort, vorgetragen von Rudolf Sparing, rundeten das kulturelle Reiseprogramm ab.

Es hat sich gelohnt

Am 18. Juni wurde der Volkshochschule in einem festlichen Rahmen vor 160 Gästen in der Stadtbücherei offiziell die Zertifizierungsurkunde überreicht. Im Namen des Gütesiegelverbundes Weiterbildung übergab Pit Böhle die Urkunden an Bürgermeister Dieter Dzewas und VHS-Leiter Andreas Hostert.

Quelle: Westfälische Rundschau

Ein rundum gelungener Abend hatte einen weiteren Höhepunkt in einem Auftritt des Polit-Kabarettisten Max Uthoff. Das scharfzüngige Polit-Kabarett des „Lüsterklemme“-Gewinners begeisterte die anwesenden Gäste.



Freude über bestandene Prüfung

Es war ein hartes Stück Arbeit. Doch der Aufwand hat sich gelohnt. Neun Lüdenscheider Bürger haben jetzt ihr Deutsch-Zertifikat der Niveaustufe B2 des Europäischen Referenzrahmens in der Tasche. Diese Qualifikation geht über jene Kenntnisse hinaus, die die Männer und Frauen aus Kasachstan, Russland, Polen, Kuba, Mexiko, Sri Lanka, Serbien und Griechenland bereits im Zuge der bekannten Integrationskurse erworben haben. Unter Leitung von Susanne Westerhoff hatten die Teilnehmenden zweieinhalb Jahre jeweils zweimal pro Woche bei der Volkshochschule Lüdenscheid weitergelernt. Erstmals wurde in diesem Jahr die Prüfung zum Zertifikat Deutsch B2 an der VHS Lüdenscheid abgenommen. Bürgermeister Dieter Dzewas übergab zusammen mit der stellvertretenden VHS-Leiterin Christina Wetter-El Sayed Auf die Zertifikate.



Quelle:
Lüdenscheider
Nachrichten

Das Jahr 2010 in der VHS: Juli und August

Atelier und Fotolabor der VHS werden geschlossen

Der Kreativitätsbereich der Volkshochschule ist seit 2010 um einige Angebote ärmer geworden!

Die meisten Betonschafe in den Lüdenscheider Vorgärten sind im Laufe der Jahrzehnte als Anfängerarbeit in den sogenannten Betonkursen der Volkshochschule entstanden. Sie waren ein Institutionsmarkenzeichen. Ende der 1970er-Jahre wurden die Kurse vom bekannten Lüdenscheider Künstler Fred Backhove erstmalig angeboten. Zunächst wurden sie im heutigen Archivgebäude durchgeführt, bis sie 1984 in das Atelier Kluser Schule überwechselten. Ab 1990 nahm der Kunstlehrer Jürgen Plikat das Zepter in die Hand. Das Atelier Kluser Schule wurde für viele Menschen jeder Altersgruppe zur künstlerischen Heimat.

Einige Jahre später musste das Atelier wegen anderweitiger Nutzung der Kluser Schule in eine angemietete Fabrikhalle an der Sedanstraße übersiedeln. Dozent und Teilnehmende haben eine trostlose Fabrikhalle in ein Atelier mit viel Flair umgewandelt. Die Plastiken, die im Laufe der Jahrzehnte in den Kursen entstanden sind, zum Teil überdimensional groß, riefen bei jeder Ausstellung Bewunderung und Erstaunen hervor. Die hohen Mietkosten wurden leider dem Atelier im Sommer 2010 zum Verhängnis.

Als 2006 die Räume der Medardusschule der Volkshochschule nicht mehr zur Verfügung standen, drohten weitere attraktive Angebote der Volkshochschule auszufallen. Für die Porzellanmalereikurse wurde im Atelier Sedanstraße eine Lösung gefunden. Die minutiöse Dekorarbeit an den hochwertigen Porzellanfiguren konnte

weitergehen. Leider entpuppte sich auch diese Lösung als äußerst kurzfristig.

Auch die Fotokurse waren durch die Schließung des VHS-Fotolabors in der Kerksrighalle betroffen. Seit Ende der Siebzigerjahre wurden sie ununterbrochen angeboten und auch durchgeführt. Die Schwerpunkte haben sich im Laufe der Jahrzehnte verlagert, die digitale Fotografie rückte mehr und mehr in den Vordergrund, was jedoch der Faszination der analogen Fotografie und dem Entwickeln der Fotos in der Dunkelkammer keinen Abbruch getan hat. Die Schwarz-Weiß-Fotos, Produkte dieser Kurse, schmückten die Wände der Medardusschule. Nach der Aufgabe der Medardusschule wurden die Kurse zunächst in einem Raum des Archivs an der Kerksigstraße untergebracht. Aus sicherheitstechnischen Gründen (Brandschutz) fiel das Damoklesschwert über die weitere Nutzung des Fotolabors endgültig letztes Jahr. Eine weitere Alternative wurde noch nicht gefunden.

Auf diesem Wege einen herzlichen Dank an die Dozenten Monika Willmann (Porzellanmalerei), Jürgen Plikat („Betonkurse“) und Claus Schulte (Fotokurse) für ein außergewöhnliches Engagement und die sehr gute Zusammenarbeit.



Über lange Zeit die „Geburtsstätte“ für Betonschafe und viele andere Skulpturen: das VHS-Atelier.

Fotos: Claus Schulte

Sommerpause? Auch im Sommer ist die VHS aktiv!

Seit Jahren bietet die Volkshochschule Lüdenscheid auch im Rahmen der SOMMER-VHS kompakte Sprachkurse zwischen Juni und September an. In diesem Jahr fanden im Juli und August folgende Veranstaltungen statt: Italienisch-Sommer-VHS vom

28.06. bis 02.07.2010 für Italienisch-Anfänger, Französisch-Sommer-VHS vom 12. bis 16.07.2010 für Französisch-Anfänger sowie English Refresher (A1/A2) vom 02. bis 06.08.2010.

Außerdem wurden im Juli 2010 noch zwei Deutsch-Sprachprüfungen „Deutsch-Test für Zuwanderer“ abgenommen und ein Einbürgerungstest durchgeführt.



Das Jahr 2010 in der VHS: September und Oktober



Semesterbeginn

Das Ende der Sommerferien – dank der Sommer-VHS nicht ganz unterrichtsfrei – und das Erscheinen des Programmheftes der Volkshochschule markierten traditionell den Beginn des Herbstsemesters. Mit Spannung wurden die Interessenten erwartet.

Die Neuanmeldungen für den Sprachen- und EDV-Bereich fanden während eines Beratungsgesprächs statt, um so aus dem sehr differenzierten Angebot den richtigen

Kurs zu buchen. Die Dozenten hatten sich auf die Beratungsgespräche in gemeinsamen Konferenzen vorbereitet und sind über Inhalte und Schwerpunkte der Kurse ihrer Kolleginnen und Kollegen bestens informiert. Überall im Alten Rathaus waren die Hinweisschilder zu den Beratungsgesprächen ersichtlich und das Haus füllte sich! Die Stimmung zu Semesterbeginn unterstrich wieder einmal die Bedeutung der Bildungseinrichtung Volkshochschule als Treffpunkt intellektuellen, kulturellen und sozialen Austauschs.



Quelle:
Westfälische Rundschau

Mord am Hellweg

Bereits zum zweiten Mal beteiligte sich die Volkshochschule Lüdenschied gemeinsam mit der Stadtbücherei an Europas größtem Krimifestival „Mord am Hellweg“. Die 5. Auflage dieses Krimifestes stand unter dem Motto Tatort Ruhr und war somit auch ein Bestandteil von Ruhr.2010 (ausführlicher Bericht Seite 13).



Quelle:
Lüdenschieder Nachrichten

Buisness-Englisch-Kursus mit e-Learning

Mit einem Buisness-Englisch-Kursus mit e-Learning-Form startete in der Volkshochschule, unter der Leitung von Brigitte Grau, eine neue moderne Lernform, bei der neben Präsenzzeiten in der VHS das Lernen am heimischen Computer im Mittelpunkt steht. Auch der Kontakt zwischen den Lernenden ist gewünscht – selbstredend nur in englischer Sprache.

This course is ideal for people who would like to learn some Business English, e.g. telephoning and e-mailing or other forms of written communication, welcoming guests and small talk, meetings and presentations, vocabulary learning and grammar repetition, and have no time for a normal weekly course. Written exercises will have to be done at home guided by your teacher. On the Saturdays mainly spoken communication will be practised.



Das Jahr 2010 in der VHS: November und Dezember

Erste Bildungsmesse findet statt

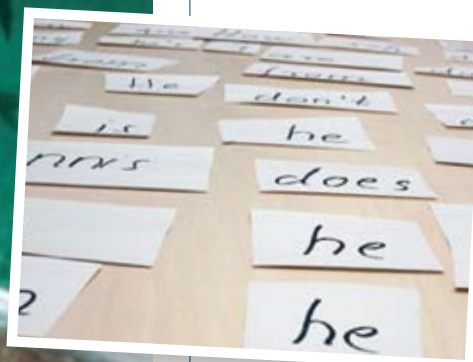
Am 18.11.2010 fand die erste „Lokale Messe für Kultur und Bildung“ statt. Über 20 private, freie und kommunale Anbieter stellten ihre Angebote und ihre Arbeit für und mit Kindern und Jugendlichen, zum Beispiel in Kitas, Schulen und Jugendverbänden, einem interessierten Fachpublikum vor. Die Messe ist ein Ergebnis der Zukunftskonferenz, die der Kulturausschuss der Stadt Lüdenscheid 2009 durchgeführt hat. Die Organisation der Messe hatte die EhrenamtBörse Lüdenscheid übernommen. Die VHS Lüdenscheid hat sich mit allen anderen Kultureinrichtungen an dieser Messe im Ratssaal der Stadt Lüdenscheid beteiligt und ist auch bei der zweiten Bildungsmesse am 17. November 2011 wieder dabei.



Fotos Bildungsmesse:
Martin Büdenbender,
Westfälische Rundschau

Radio MK sendet live aus dem Alten Rathaus

Am 25. November 2010 sendete Radio MK live aus dem Alten Rathaus. In der Frühreportage wurden zwischen 8.00 und 10.00 Uhr Liveberichte aus dem beginnenden „Alltag“ der Volkshochschule gesendet und für die Hörerinnen und Hörer im Märkischen Kreis kommentiert. Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer kamen ebenso zu Wort wie Kursleitende und Mitarbeiterinnen der VHS. Eine Beschreibung der altherwürdigen Räume des Alten Rathauses, „in denen Altes auf die Moderne trifft“, rundete die Reportage ab.



Fotos: Radio MK





Ein vierseitiger Flyer informiert in kompakter Form über die Inhalte und Ziele des Rucksack-Projektes.



Rucksack in der Grundschule

Anders als der Name es vermuten lässt, geht es beim „Rucksack“-Projekt nicht um Wandertage, sondern um koordinierte Sprachförderung und Elternbildung an Grundschulen. Es richtet sich an Mütter mit Migrationshintergrund der ersten und zweiten Grundschulklassen.

Organisiert von der Volkshochschule Lüdenschied läuft das Projekt seit Oktober 2009 an der Tinsberger und Knapper Grundschule. Das Projekt bezieht Frauen mit Migrationshintergrund und ihre Grundschul Kinder aktiv ins Lernen und in den Schulalltag mit ein.

Bei regelmäßigen wöchentlichen Treffen werden die Frauen von sogenannten Stadtteilmüttern beraten, geschult und angeleitet. Die Stadtteilmütter sind Mütter aus den beteiligten Grundschulen, die neben ihrer Muttersprache auch gut deutsch sprechen. Sie werden zu Beginn des Schuljahres ausgewählt und von der Volkshochschule Lüdenschied qualifiziert.



In den Treffen bekommen die Frauen in ihrer Herkunftssprache Informationen und Material rund um alle Themen, die aktuell im Unterricht ihrer Kinder behandelt werden. So können sie ihre Kinder – in der Muttersprache – beim Lernen unterstützen. Zugleich schulen sie die Muttersprache ihrer Kinder und erleichtern ihnen so, Deutsch als zweite Sprache zu erlernen.

Neben diesen Themen gibt es noch genug Zeit, um sich über Erziehungsthemen auszutauschen, Exkursionen, zum Beispiel zur Bücherei oder ins Museum, zu unternehmen. Die Müttergruppen treffen sich in den Grundschulen. Berührungspunkte werden so abgebaut, der Kontakt zwischen den Eltern und der Schule wird enger.

Mit dem neuen Schuljahr 2010/2011 startet ein neuer Durchlauf an der Westschule, Knapper und Tinsberger Grundschule, organisiert und fachlich begleitet von der Volkshochschule Lüdenschied.



„Schatzkisten“: ein Kunstprojekt-Seminar aus dem Bereich des Qualifizierungslehrgangs für die OGS.

Qualifizierungslehrgang Offene Ganztagsgrundschule (OGS)

Die Volkshochschule Lüdenschied bietet seit 6 Jahren Qualifizierungslehrgänge für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Offenen Ganztagsgrundschulen (OGS) an. Diese Lehrgänge finden in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, dem Schulverwaltungsamt der Stadt Lüdenschied und dem Schulamt des Märkischen Kreises statt.

Seit 2009 gibt es einen neuen Qualitätsrahmen, der erarbeitet und vereinbart wurde von dem Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, dem Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen sowie anerkannten Landesorganisationen der Weiterbildung.

Die Themen der Weiterbildung sind in verschiedene Kurskategorien unterteilt wie zum Beispiel Ziele und rechtliche Grundla-

gen, Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen, Kommunikation und Kooperation in der Schule.

Um den Lehrgang „Ganztag“ abzuschließen, ist die kontinuierliche Weiterbildung in den verschiedenen Bereichen gefragt. Verschiedene Seminare zu den einzelnen Themen, wie zum Beispiel rechtliche Grundlagen oder Erziehungshandeln, werden einzeln angeboten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können so das zu ihrer beruflichen und zeitlichen Situation passende Seminar belegen. Die Qualifizierungsmaßnahme begleitet damit den beruflichen Alltag, greift aktuelle Themen auf und bietet langfristige Weiterbildung.

Das Ziel, die Qualifizierung, Fort- und Weiterbildung von Personal in Ganztagsschulen, wird damit strukturierter umgesetzt.

Förderung der Schulfähigkeit und Hausaufgabenbetreuung

Schülerinnen und Schüler können im Anfangsunterricht dann am erfolgreichsten mitarbeiten, wenn ihre Schulfähigkeit ausreichend entwickelt ist. Seit einigen Jahren werden jedoch vermehrt Kinder eingeschult, die in wichtigen Basiskompetenzen der Schulfähigkeit erhebliche Defizite aufweisen.

„Wir müssen die Augen für die Tatsache öffnen, dass an deutschen Grundschulen heute ein nennenswerter Teil Schülerinnen und Schüler unterrichtet wird, denen die Schulreife fehlt. Diese Kinder haben zwar das physische Alter, in dem sie auf die Schule gehören, psychisch fehlen ihnen jedoch viele Voraussetzungen, um konstruktiv mitarbeiten zu können.“ („Tyrannen müssen nicht sein“ von Dr. Michael Winterhoff in „Schule NRW“ 01/09, S. 21 ff.)

Um die Schulfähigkeit zu entwickeln, benötigen die Schülerinnen und Schüler intensive Förderung in den Kompetenzen, denen im Hinblick auf schulisches Lernen besondere Bedeutung zukommt:

- Motorik (Fein- und Grobmotorik)
- Wahrnehmung (visuelle, auditive und taktile Wahrnehmung, Raumwahrnehmung, Orientierung im Raum)
- Personale/Soziale Kompetenz (Kommunikation, Kooperation, Selbstständigkeit, Emotionalität)
- Umgang mit Aufgaben (Spiel- und Lernverhalten/Konzentrationsfähigkeit)
- Elementares Wissen/Fachliche Kompetenzen (in den Bereichen Sprache, Mathematik und Erschließung der Lebenswelt).

Erschwert wird die Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer in der Schuleingangsphase in Lüdenschelder Grundschulen zusätzlich durch die Tatsache, dass die Schülerzahlen in den Eingangsklassen in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen sind.

Als die Stadt Lüdenscheld für das Schuljahr 2009/2010 Mittel zur Förderung der Bildungschancen benachteiligter Kinder an Lüdenschelder Grundschulen zur Verfügung stellte, schlugen die Schulleitungen neben den Schulen, an denen diese Mittel eingesetzt werden sollten, auch die Förderung der Schulfähigkeit und die Hausaufgabenbetreuung als Aufgabenbereiche vor.

Der VHS wurde die Projektleitung übertragen. Die Einstellung der Erzieherinnen, Heilpädagoginnen und Grundschullehrerinnen für den Themenkomplex Schulfähigkeit erfolgte in Zusammenarbeit der VHS mit den Grundschulen. Die Pädagoginnen entwickelten gemeinsam mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern individuelle Förderpläne. Die Kinder werden entsprechend ihrer Bedarfe einzeln, in Kleingruppen oder begleitend im Unterricht gefördert. Hierbei findet immer eine enge Zusammenarbeit mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern statt, um auf veränderte Bedürfnisse eingehen zu können.

Die Förderung der Schulfähigkeit findet an sieben Grundschulen statt. Zurzeit werden 109 Kinder der ersten Klasse in diesem Projekt gefördert. Der Themenkomplex Hausaufgabenbetreuung wird ebenfalls an sieben Grundschulen angeboten. Die Kinder werden jahrgangsweise, im Anschluss an den Unterricht, betreut. In diesem Projekt erhalten zurzeit 160 Kinder die Möglichkeit, mit einer qualifizierten Begleitung die Hausaufgaben zu machen.

Die VHS begleitet beide Themenkomplexe fachlich.

Ingrid Hedemann,
Schulleiterin
GS Tinsberg

Fördern macht Kinder fit für Grundschulen

Projekt der Stadt Lüdenscheld zur „Förderung der Schulfähigkeit“ und zur Hausaufgabenbetreuung. Entlastung für Klassenunterricht

Von Thomas Krumm

LÜDENSCHELD • Kinder sind verschieden. Das merken ganz besonders die Lehrerinnen in den Schuleingangs-klassen der Grundschulen, die bis zu 30 Kindern und ihren ganz unterschiedlichen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Lerngeschwindigkeiten gerecht werden müssen. Um diesen Übergang von der Familie und dem Kindergarten in die Schule zu erleichtern, stellt die Stadt Lüdenscheld in diesem Jahr Finanzmittel in Höhe von 90.000 Euro zur Verfügung. Im Projekt „Förderung der Bildungschancen an Lüdenschelder Grund-

schulen“ gibt es zwei Schwerpunkte, die an sieben Grundschulen angeboten werden: „Förderung der Schulfähigkeit“ mit 132 teilnehmenden Kindern und von 160 Kindern Hausaufgabenbetreuung, die Letztere nicht sich vor allem an jene Kinder, die weiter im Rahmen der Regelbetreuung von 8 bis 13 Uhr, tagesschule ein solches Angebot wahrnehmen können.

Die zusätzlichen Stunden mit Kleingruppen werden von ausgebildeten Lehrkräften gegeben: Erzieherinnen, Heilpädagoginnen und Grundschullehrerinnen wi-

ken daran mit. Die Organisation des gesamten Programms liegt bei der VHS, die wiederum die Pädagogin Susanne Diebel damit beauftragt. An der Grundschule Wehberg etwa steht Grundschullehrerin Astrid Mohr mit 20 Wochenstunden zur Verfügung. Kleine Gruppen ab vier Kindern kommen zu ihr, um intensiv zu spielen und sich dabei kognitiv und motorisch weiterzuentwickeln. Im Fokus stehen auch die Sprachfähigkeiten der Kinder. Ihre Lehrerinnen der ersten Klassen seien vor allem von der Unterstützung der Kinder auf dem Weg zur vollen Schulfähigkeit „begeistert“, berichtet Bettina Gölzner, Schulleiterin der Grundschule Wehberg. Die Kinder könnten so viel problemloser durch die Schuleingangsphase geführt werden und die Klassen würden von Problemen entlastet. Der Erfolg lasse sich inzwischen sogar an Zahlen ablesen.



Astrid Mohr (r.) bei der spielerischen Arbeit mit Schülern der Klasse 1a der Grundschule Wehberg. Zu Besuch sind Susanne Diebel, die das Gesamtprojekt für die VHS koordiniert, und Schulleiterin Bettina Gölzner (l.). Foto: thk

Quelle:
Lüdenschelder Nachrichten



JUNGE VHS: eine Kooperation zwischen dem Jugendkulturbüro und der Volkshochschule Lüdenscheld



Schon seit 2007 kooperiert die VHS mit dem Jugendkulturbüro bei der Angebotsgestaltung von „coolen Kursen“ für Jugendliche.

Wie sieht die Kooperation aus?

Seit 2007 bietet das Jugendkulturbüro zusammen mit der Volkshochschule in jedem Halbjahr des VHS-Programms mehrere gemeinsame Veranstaltungen an. Unter dem Titel „Junge VHS“ richten sich die Veranstaltungen speziell an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 16 und 25 Jahren. Die Kurse und Seminare sind auf die Bedürfnisse und Interessen dieser Zielgruppe ausgerichtet.

Warum kooperieren wir?

Die Kooperation des Jugendkulturbüros mit der VHS entspricht den wesentlichen Zielen der Arbeit des Jugendkulturbüros. Dazu zählen die Förderung und Initiierung jugendkultureller Aktivitäten, aber auch die Vernetzung und Kooperation mit anderen kulturellen Einrichtungen der Stadt Lüdenscheld. Der Seminar-Charakter der angebotenen Kurse entspricht im Allgemeinen dem vom Jugendkulturbüro gebräuchlichen Format von Workshops. Auf diese Weise können Jugendliche das Potenzial der „VHS“ entdecken und als künftige Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewonnen werden.

Programmgestaltung

Die kurzweiligen Seminare oder Kurse, die sich meistens nur über einen oder zwei Tage erstrecken, finden an den Wochenenden oder in den Schulferien statt, um nicht mit den werktäglichen Hobbys oder

Ganztagsangeboten konkurrieren zu müssen. Die Angebote erstrecken sich über unterschiedliche Interessenbereiche der Zielgruppe. Hier eine Auswahl:

- Schulisches (Stressbewältigung, Lerntechniken)
- Berufsvorbereitendes (Eignungstests, Bewerbungsgespräche, BWL-Studium)
- Umgangsformen und Rhetorik (Knigge)
- Einführung in Fremdsprachen (Niederländisch, Spanisch, Italienisch)
- Politisches (Rechtsextremismus, Wahlen)
- Kreatives (Drehbuch schreiben, Schreibwerkstatt, Kreativ aktiv)
- Sportliches (Klettern, Selbstverteidigung, Yoga, Entspannungstechniken)
- Freizeitorientiertes (Styling, DJing, soziale Netzwerke, Vampirologie)

Vertriebswege

Die Kurse erscheinen unter der Kategorie „Junge VHS“ im Gesamtprogramm der VHS, sind aber auch eigens in einem Flyer zusammengestellt. Plakate werden gezielt in öffentlichen Einrichtungen verteilt. Das Jugendkulturbüro nutzt seinen Verteiler zur Bekanntmachung des Programms und veröffentlicht die Kurse der „Jungen VHS“ auf seiner Homepage www.das-einzigartige.de.

Julia Wilksen, Jugendkulturbüro



Helfen auf eine große Begegnung auf die „Junge VHS“: Katrin Heucke, Michael Tschöke und Ulrike Wagner (v.l.) • Foto: Götter

Von Knigge bis Schulstress

Das neue Programm der „Jungen VHS“ will die Jugendlichen mit einer großen Bandbreite an Kursen und Workshops anlocken. Acht Angebote sind dabei

LÜDENSCHELD • Eine große Bandbreite an Kursen, ein komplettes neues Angebot und bewährte Dauerbrenner. Das zeichnet das neue Programm der „Jungen VHS“ aus. Katrin Heucke, Michael Tschöke und Ulrike Wagner vom Jugendkulturbüro präsentieren das neue Programm der „Jungen VHS“.

Zwei Selbstverteidigungskurse für Jungen und Mädchen werden einmal im Jahr am 27. Februar, das andere Mal am 18. März angeboten. Katrin Heucke vom Jugendkulturbüro und Michael Tschöke von der VHS Lüdenscheld präsentieren das neue Programm der „Jungen VHS“.

Ab dem 5. März findet ein neues Programm statt – der „Knigge für Dummies“, das ein Drei-Gänge-Menü ist.

Mord am Hellweg V: Tatort Ruhr

Bereits zum zweiten Mal beteiligte sich die Volkshochschule Lüdenscheid gemeinsam mit der Stadtbücherei an Europas größtem Krimifestival „Mord am Hellweg“. Die 5. Auflage dieses Krimifestes stand unter dem Motto Tatort Ruhr und war somit auch ein Bestandteil von Ruhr.2010.

In Lüdenscheid wurden, nach dem großen Erfolg 2008, wieder Blind Crime Dinner im „Kleinen Prinzen“ angeboten. Das Team des „Kleinen Prinzen“ und der Krimi- und Hörspielautor Raimon Weber verstehen es immer wieder, bei einem Menü in völliger Dunkelheit mit eingespielten Geräuschen, Tönen und Geschichten Gänsehautfeeling bei den Besuchern zu erzeugen. Zusätzlich stellt ein Krimiautor, der den Besuchern vorher nicht bekannt gemacht wird, eines seiner Bücher vor.

Zum Krimifestival „Mord am Hellweg“ wird auch immer eine Anthologie des Graft Verlag herausgebracht. Bekannte deutsche und europäische Krimiautoren werden jeweils mit einer der beteiligten Städte zusammengebracht und schreiben eine Krimikurzgeschichte mit viel lokalem Bezug. Die Schweizer Autorin Petra Ivanov, las am 7. Oktober ihre Kurzgeschichte „Der Schwanzhammer von Lüdenscheid“ im Theater der Sparkasse Lüdenscheid.



Ein Höhepunkt für die Lüdenscheider Veranstalter war sicherlich der Besuch von Joy Fielding am 25. Oktober 2010 in der Stadtbücherei. Die Kanadierin füllte die Stadtbücherei bis auf den letzten Platz, was sicherlich auch an ihrer „deutschen Stimme“, dem Fernsehstar Ralf Bauer lag, der im Wechsel mit Joy Fielding unter der guten Moderation der WDR-2- Moderatorin Antje Deistler Passagen aus dem neuesten Krimi der Autorin las.



Quelle:
Westfälische Rundschau

In der Musikschule Lüdenscheid gastierte am 4. November 2010 einer der bekanntesten deutschen Krimiautoren, Jacques Berndorf, der mit seinen Eifelkrimis Berühmtheit erlangt und einen ganzen Landstrich hierdurch bekannt gemacht hat. Im Kammermusiksaal gastierte Jacques Berndorf gemeinsam mit dem „besten weißen Bluespianisten der Welt“, Christian Willisohn. Gemeinsam wurde die Geschichte „Samiras Blues“, die extra für die gemeinsame Aufführung geschrieben und komponiert wurde, behutsam von beiden textlich und musikalisch vorgetragen.

Mord am Hellweg VI findet im Herbst 2012 statt. Die hohen Besucherzahlen und die guten Rückmeldungen der Besucher ermutigen zum Weitermachen und zur Teilnahme. We will kill you again – 2012.



Jacques Berndorf, Autor der Eifelkrimis, gastierte zusammen mit dem Bluespianisten Christian Willisohn in der Musikschule der Stadt Lüdenscheid.



Akademie Mark: Mit Verstärkung in die zweite Runde

Akademie Mark:
eine Kooperation der Volkshochschulen des Märkischen Kreises und der Stadt Hagen



Marlies van Gemert, Marion Goernig, Lieselotte Berthold, Andreas Hostert, Jochen Becker und Peter Gausepohl stellten das neue Programm der Akademie Mark vor.

Nach einem vielversprechenden Auftakt gehen die heimischen Volkshochschulen um zwei Einrichtungen erweitert in die zweite Runde der Zusammenarbeit in der Akademie Mark. Zu den Volkshochschulen Hagen, Iserlohn, Lüdenscheid und Volmetal, die die Akademie gegründet haben, kommen im zweiten Halbjahr auch die VHS Lennetal und Menden-Hemer-Balve hinzu. „Damit haben wir aus unserer Sicht die optimale Aufstellung gefunden“, erklärt Jochen Becker aus Hagen für die beteiligten Volkshochschulen.

Mit dem ersten Halbjahr sind die Veranstalter zufrieden. Von acht Angeboten blieb lediglich eines ohne Resonanz; am besten nachgefragt war der Kurs Commercial Correspondence. „Der Grundgedanke, ausgewählte Premiumseminare anzubieten, die mit minimal zwei und maximal

fünf Teilnehmenden intensives Lernen ermöglichen, war richtig“, sind sich die Veranstalter einig. Und so geht es mit hochkarätigen Angeboten in die nächste Runde. Primär an Führungskräfte wenden sich die Kurse Konfliktmanagement, Führung und Gesundheit, Zielvereinbarung und Mitarbeitergespräch, Stressmanagement sowie „Auf China vorbereitet – Interkulturelles Training“. Hinzu kommen English for International Communication, Auftrittskompetenz und digitale Bildbearbeitung. Der erste Kurs beginnt im September, der letzte im November. Nähere Informationen gibt es bei den beteiligten Volkshochschulen oder unter www.akademie-mark.de.

„Wenn die Anmeldungen so gut laufen, wie die Zusammenarbeit der beteiligten Volkshochschulen, kann nichts mehr schiefgehen“, freut sich Jochen Becker schon auf die kommenden Monate. Mit Bildungsscheck oder Bildungsprämie kosten die Veranstaltungen übrigens nur halb so viel; auch hierzu beraten die Volkshochschulen gerne.

Qualifizierungskurse für die Tagespflege – Durchführung durch VHS

Die Kindertagespflege hat in den letzten Jahren einen Bedeutungswandel erfahren und bietet sich durchaus als berufliche Perspektive an.

Bund, Länder und Kommunen vereinbarten, bis 2013 ein bedarfsgerechtes Angebot an Betreuungsplätzen für die Altersgruppe der unter Dreijährigen zu schaffen. 35 % aller Kinder unter drei Jahren sollen bis 2013 einen entsprechenden Betreuungsplatz erhalten. 30 % hiervon sollen über die Tagespflege abgedeckt werden.

Aus diesem Grund ist die Gewinnung und Qualifizierung von Tagespflegepersonen für das Jugendamt eine zentrale Aufgabe, die nur mit enger Kooperation der örtlichen Bildungsträger und dem Tages- und Pflegeeltern e. V. zu erreichen

ist. Dank des Engagements und der guten Zusammenarbeit mit der VHS Lüdenscheid konnten hier seit 2009 insgesamt 5 Qualifizierungskurse zur Tagespflege durchgeführt werden. Darunter 1 Grundkurs, 2 Aufbaukurse (u. a. zur Nachqualifizierung schon tätiger Tagespflegepersonen) und 2 Kurse speziell für Erzieherinnen bzw. päd. Vorgebildete. Letztere waren kreisweit die einzigen Angebote und boten die Möglichkeit für bereits ausgebildete Kräfte, eine verkürzte Qualifizierung zu absolvieren. Alle Kurse sind ausgerichtet nach dem DJI-Curriculum und bundesweit anerkannt.

So konnten einige neue Tagespflegepersonen gewonnen werden, die jetzt aktiv tätig sind. Viele positive Rückmeldungen der Tagesmütter/-väter lassen auf eine gute Qualität der Kurse bei der VHS schließen.

Stefanie Dittmar, Roland Buhl-Lenssen
(Pflegekinderdienst Jugendamt Lüdenscheid)



Quelle:
Lüdenscheider
Nachrichten



Abschlussbezogene Weiterbildung: das Xpert Lehrgangssystem

Die deutschen Volkshochschulverbände haben in Zusammenarbeit mit europäischen Bildungsträgern verschiedene Lehrgangssysteme zur Zertifizierung von fachlichen und persönlichen Kompetenzen im Beruf entwickelt. Jedes einzelne Lehrgangssystem ist modular aufgebaut, sodass es die Möglichkeit bietet, das für sich passende Angebot in Anspruch zu nehmen. Dabei können entweder Abschlüsse oder einzelne Zertifikate erworben werden. Die Volkshochschule Lüdenscheld bietet aus diesem System seit Jahren unterschiedliche Lehrgänge an.

Seit dem Frühjahrssemester 2007 wird das Kurssystem Xpert Europäischer Computer Pass (Xpert ECP) angeboten. Er vermittelt umfassende Kenntnisse und praktische Fertigkeiten im Umgang mit dem PC, dem Internet und den Anwenderprogrammen im Microsoft-Office-Bereich. Der Lehrgang besteht aus den zwei Pflichtmodulen Win@Internet und Textverarbeitung und einem Wahlmodul (z. B. Tabellenkalkulation). Bis Ende 2010 haben ca. 200 Personen diese Kurse besucht und zum Teil erfolgreich die Prüfungen abgelegt, wodurch ihnen mit dem Zertifikat „European Computer Pass-

port Xpert“ die erworbenen Kenntnisse bescheinigt wurden. Es wollten lange nicht alle Teilnehmende die Prüfungen ablegen; sie nutzten jedoch alle die Möglichkeit, sich beruflich weiterzuqualifizieren.

Im Herbstsemester 2006 wurde das Lehrgangssystem Xpert Business eingeführt, das kaufmännische und betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Fähigkeiten vom Einstieg bis zum professionellen Niveau vermittelt. Der Lehrgang ist besonders geeignet für Beschäftigte im Handel, in der Industrie und in der Verwaltung, die im Rechnungswesen tätig sind oder es in Zukunft sein wollen, für Beschäftigte aus den nicht kaufmännischen Bereichen, für Selbstständige, für Wiedereinsteiger/-innen in das Erwerbsleben.

Xpert Business ist so aufgebaut, dass Interessierte mit unterschiedlichen Vorkenntnissen einsteigen können. Je nach Vorkenntnissen und Weiterbildungszielen kann aus den Xpert-Business-Modulen die passende Kombination zusammengestellt werden. Nach erfolgreich abgelegten Prüfungen können folgende Abschlüsse erworben werden:

In Deutschland wie auch in anderen europäischen Zuwanderungsländern wird die sogenannte Interkulturelle Kompetenz sukzessive zu einer Schlüsselqualifikation im Arbeits- und Alltagsleben. Guter Wille und Toleranz reichen für das Verständnis eigener und fremder kultureller Eigenheiten nicht aus. Gefragt wird mehr und mehr nach einer „interkulturellen Kompetenz“, einer Kombination aus sozialen Fertigkeiten und einschlägigem Fachwissen. Xpert CCS (Xpert Culture Communication Skills) bietet das Rüstzeug dafür. Seit 2009 gehört auch dieser Lehrgang zum Programm der Volkshochschule.

Xpert-Business-Abschlüsse Betriebswirtschaft XB-Kurse	Geprüfte Fachkraft (XB)				Buchhalter/-in (XB)		Manager/-in (XB)
	Finanzbuchführung	Internes Rechnungswesen	Externes Rechnungswesen	Lohn und Gehalt	Finanzbuchhalter/-in	Finanz- und Lohnbuchhalter/-in	Betriebswirtschaft Rechnungswesen
Finanzbuchführung (1)	■	■					
Finanzbuchführung (2)	■		■		■	■	■
Finanzbuchführung (3) EDV	■				■	■	
Bilanzierung			■		■ alternativ	■ alternativ	■
Finanzwirtschaft		■			■	■	■
Kosten-/Leistungsrechnung		■			■	■	■
Controlling		■					■
Betriebliche Steuerpraxis			■				■
Lohn und Gehalt (1)				■			■
Lohn und Gehalt (2)				■		■	
Lohn und Gehalt (3) EDV				■		■	

Bislang wurden aus diesem System alle Module der Lehrgänge Finanzbuchführung und Lohn und Gehalt, das Modul Kosten- und Leistungsrechnung und Finanzwirtschaft durchgeführt. Bis zum Jahresende 2010 haben 285 Personen an den Kursen und 196 Personen an 14 Prüfungen teilgenommen. Den Abschluss Finanz- und

Lohnbuchhalter/-in erreichten neun Teilnehmende. Die Dozentin dieser Kurse, Frau Martina Margeit (Betriebswirtin – VWA), hat in Zusammenarbeit mit dem EduMedia Verlag ein Begleitbuch zum Lehrgang Personalwirtschaft verfasst, das zukünftig in allen Volkshochschulen voraussichtlich in das Lehrgangssystem eingebunden wird.

Beitrag zur Gewährleistung der Chancengleichheit: Lehrgänge zum Nachholen schulischer Abschlüsse

Die Absolventen dieser Lehrgänge haben erfahren, dass sich ihr Einsatz gelohnt hat und sie reelle Chancen für eine schulische oder berufliche Aus- und Weiterbildung haben.



Die Volkshochschule Lüdenscheid bietet in Verbindung mit der Bezirksregierung Arnsberg allen Interessenten, die beim Verlassen der Schule keinen Abschluss erreicht haben oder die einen höheren Abschluss anstreben, die Möglichkeit, folgende Schulabschlüsse zu erlangen:

- Sekundarabschluss I (Hauptschulabschluss nach Klasse 10),
- Sekundarabschluss I (Fachoberschulreife).

Die berufsbegleitenden Lehrgänge finden von montags bis donnerstags zwischen 17.00 und 21.30 Uhr statt. Für den Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Klasse 10 ist ein Unterrichtsvolumen von 900 Stunden verteilt auf die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch, Geschichte, Arbeitslehre und Biologie, während für den Erwerb der Fachoberschulreife ein Unterrichtsvolumen von 1100 Stunden verteilt auf die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch, Geschichte, Französisch und Biologie vorgesehen. Die Lehrgänge enden mit einer Abschlussprüfung in drei Fächern. Die Kursleiter entwickeln jeweils zwei

Prüfungsaufgaben, die zur Genehmigung der Bezirksregierung Arnsberg vorgelegt werden, die auch darüber entscheidet, welcher Vorschlag Gegenstand der schriftlichen Prüfung ist. Von den zu Beginn des Lehrgangs (im Februar 2009) 30 angemeldeten Teilnehmenden haben im Juli 2010 schließlich 14 Teilnehmende die Mittlere Reife erworben. Im Hauptschulabschlusslehrgang haben 11 der ursprünglich aufgenommenen 27 Teilnehmenden im Januar 2009 ein gutes Jahr später im März 2010 an der Abschlussprüfung teilgenommen und auch bestanden.

Das generelle Interesse für die Teilnahme an den Schulabschlusslehrgängen ist sehr groß. Die Auswahl der aufgenommenen Teilnehmenden erfolgt aufgrund eines Eignungstests. Trotzdem ist die Abbruchquote relativ hoch. Die Gründe dafür sind vielfach: familiäre Probleme (Kindererziehung), Fehlzeiten oft wegen psychischer Erkrankungen, Drogen, fehlendes Durchhaltevermögen und geringe Belastbarkeit, doppelte Belastung von Beruf und Schule.

Sprachliche Integration auf Bestellung



Fünf von acht Kursteilnehmer einer Lüdenscheider Firma mit Lehrerin Marthy Stingl im Deutschunterricht an der VHS.

Beschäftigte eines bekannten Lüdenscheider Unternehmens: Özgür Yilmaz, Mahir Erdem, Vasilios Leontaridis, Beyit Can, Vasilios Spyrou (Foto von l. nach r.), Memet Ögüt, Murat Cizik und Yavuz Ziver aus der Türkei und Griechenland leben mit ihren Familien seit vielen Jahren in Lüdenscheid. Ihre Kinder verstehen, lesen, schreiben und sprechen oft besser Deutsch als ihre Väter, doch es sollte nicht so bleiben. Deshalb haben sich diese erwachsenen Männer bei voller Arbeitszeit, und noch dazu in Wechselschicht, vorgenommen, noch einmal zur Schule zu gehen, um ihre Sprachkenntnisse in Deutsch zu verbessern. Allerdings ist es bisher aufgrund der wechselnden Arbeitszeiten nie möglich, einen regelmäßigen Vormittags-, Nachmittags- oder Abendkurs zu besuchen. Die Firma, in deren Interesse natürlich auch die bessere sprachliche Qualifizierung der Mitarbeiter liegt, hat sich mit der VHS Lüdenscheid in Verbindung gesetzt und einen passgenauen Kurs für ihre

Mitarbeiter bestellt: Ein Kurs für Beschäftigte in Wechselschicht findet einmal in der Woche in der Volkshochschule Lüdenscheid statt, und zwar dienstags vormittags und dienstags nachmittags, jeweils mit dem gleichen Unterrichtsprogramm. Je nach Schicht kommen die Männer entweder vormittags oder nachmittags, ohne etwas zu verpassen. Seit zwei Jahren fördert so die Firma Integration und Qualifikation ihrer Mitarbeiter sowohl im Beruf als auch privat.

Die Gruppenkonstellation des Kurses ändert sich ständig, abhängig von der Schichteinteilung. Und die Teilnehmenden verfügen über ein sehr unterschiedliches sprachliches Niveau. Dies ist also keine leichte Aufgabe für die Kursleiterin, die mit sehr viel Engagement für eine individuelle Förderung aller Teilnehmenden sorgt. Aber die Gruppe ist klein, und die Teilnehmenden sind hoch motiviert und sie wissen es zu schätzen, dass ihre Firma ihnen diese Chance bietet.

B1 A2

Mehr Deutsch-Prüfungen – weniger Zeugnisse

Seit das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) für alle Integrationskurssteilnehmende eine besondere Abschlussprüfung verbindlich gemacht hat, und dafür einen besonderen Test, den „Deutsch-Test für Zuwanderer“ (DTZ), bei der Prüfungszentrale TELC in Auftrag gegeben hat, sind die Zahlen der Prüfungen und der Prüfungsteilnehmenden bei der Volkshochschule Lüdenscheid gestiegen. Während es 2009 fünf Prüfungstermine gab, wurde 2010 zehn Mal geprüft.

Die DTZ-Prüfungen sind die Abschlusstests der Integrationskurse nach regulär 600 Unterrichtsstunden. Alle Teilnehmer, auch die sehr schwachen, müssen an der Prüfung teilnehmen, auch wenn die Aussicht, das verlangte Niveau B1 (nach den Kriterien des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens) zu erreichen, gering ist, sie nur das Niveau A2 erreichen können. Nach nicht bestandener Prüfung können diese Teilnehmenden dann einen Wiederholungsantrag stellen, um noch weitere 300 Unterrichtsstunden Schulung zu erhalten. Nach diesen insgesamt 900 Unterrichtsstunden ist die Aussicht auf Erfolg groß, so z. B. bei der Prüfung DTZ vom 13.11.2010, die von einem Kurs absolviert wurde, der nur aus Wiederholern bestand, und deshalb auch die Teilnehmenden besser und gezielter auf die Prüfung vorbereiten konnte, als wenn sie nur „sitzen geblieben“ wären, d. h. 300 Stunden zurückgestuft worden wären.

So hat sich insgesamt die Zahl der abgenommenen Einzelprüfungen vervielfacht, während die Zahl der überreichten Zeugnisse mit dem Niveau B1 geringer geworden ist. Würde hier mehr dem Sachverstand der Kursleiter vertraut werden, und nur die Teilnehmenden in die Prüfung geschickt werden, die sie auch bestehen können, und die anderen nur so viel Stunden – ohne Unterbrechung und Wartezeit – bekommen, bis sie in der Lage sind, die Prüfung abzulegen, könnte viel Geld gespart und Prüfungsängste und Misserfolgserlebnisse vermindert werden.

Neben den DTZ-Prüfungen wurden zwei normale „Zertifikat Deutsch B1“-Prüfungen (ZD B1) für externe Teilnehmende durchgeführt, die keinen Integrationskurs besucht haben, oder für Leute, die vor einigen Monaten einen Teil der ZD B1 nicht bestanden hatten, und diesen wiederholen wollten. Besonders erfreulich war, dass 2010 erstmals auch eine „Zertifikat Deutsch B2“-Prüfung (ZD B2) in der VHS Lüdenscheid durchgeführt werden konnte. Hier hatten viele ehemalige Integrationskurssteilnehmende die Chance genutzt, auf eigene Kosten nach dem Zertifikat Deutsch B1 weiterzulernen, um diese nächsthöhere Prüfung zu absolvieren.



Die Zeugnisübergabe durch den Kulturdezernenten Wolff-Dieter Theissen und Andreas Hostert, Leiter der Volkshochschule, im Rahmen einer kleinen Feier.

Quelle:
Lüdenscheider Nachrichten

Deutschprüfungen der VHS Lüdenscheid 2010				
Art der Prüfung	Datum	Anzahl der Prüflinge	Anzahl der bestandenen Prüfungen B1	Anzahl der bestandenen Prüfungen A2
DTZ	30.01.2010	26	12	9
ZD B2	27.02.2010	12	(B2) 9	
DTZ	24.04.2010	12	5	5
ZD B1	29.05.2010	9	5	
DTZ	10.07.2010	18	6	11
DTZ	24.07.2010	19	6	9
DTZ	02.10.2010	20	12	7
DTZ	30.10.2010	12	3	9
DTZ	13.11.2010	15	13	2
ZD B1	13.11.2010	9	6	
insgesamt		140	68	52

Basisqualifikation für Fremdsprachenlehrkräfte in der Erwachsenenbildung

Am 19. November 2010 erhielten vier Kursleiterinnen das Zertifikat aus der Hand des Bürgermeisters und des Kulturdezernenten.



Erfolgreich: Die Fremdsprachenlehrkräfte. • Foto: bot

VHS: Kompetente Einführung

Vier Dozenten erlangen Basisqualifikationen in der Erwachsenenbildung

LÜDENSCHIED • Die Unterrichtsbegleitende Fortbildung hat für Dozenten an der Volkshochschule eine große Bedeutung, Quereinsteiger, aber auch Lehrer, die keine Erfahrung in der Erwachsenenbildung haben, sind dankbar für eine kompetente Einführung in die Materie. Vier Kursleiterinnen der Volkshochschule Lüdenschied erhielten am Freitag aus den Händen von Bürgermeister Dieter Dzewas, Kulturdezernent Wolff-Dieter Theissen, VHS-Leiter Andreas Hostert sowie der stellvertretenden VHS-Leiterin Christina Wetter-El Sayed Auf im Alten Rathaus die Zertifikate „Basisqualifikation für Fremdsprachenlehrkräfte in der Erwachsenenbildung“ des Landesverbandes der Volkshochschulen in NRW. Die Urkunden gingen an Vera Lucia Alves de Jesus Schweitzer, die Portugiesisch unter-

Zum Lehrer wird man nicht geboren, sondern ausgebildet. Während Lehrer, die z. B. in der Grundschule unterrichten, in ihrem Studium eine breit angelegte pädagogische Ausbildung erhalten, arbeiten in einigen Bereichen der Erwachsenenbildung auch sogenannte Quereinsteiger, die zwar über die fachliche Kompetenz verfügen, anfangs aber methodisch und didaktisch noch wenig erfahren sind. Aber auch Lehrer, die nur die Schule und nicht die Erwachsenenbildung kennen, sind dankbar für eine kompetente Einführung. Deshalb hat die unterrichtsbegleitende Fortbildung in der Volkshochschule eine große Bedeutung.

Einen besonderen Stellenwert hat dabei die Qualifizierung neuer Fremdsprachenkursleiter.

Seit den 1990er-Jahren führt die Volkshochschule der Stadt Lüdenschied im Kooperationsverbund mit den Volkshochschulen in Nordrhein-Westfalen nach einem zentralen Konzept die sogenannte „Basisqualifikation“ der in der sprachlichen Weiterbildung tätigen Lehrkräfte durch. Über zwei Semester ist ein Zeitaufwand für die Kursleiter mindestens 130 Stunden. Dazu gehören neben der Betreuung durch die Fachbereichsleitung, dem eigenen

Literaturstudium, Hospitationen, gemeinsamen Konferenzen vor allem auch der Besuch von 9 Wochenendseminaren in unterschiedlichen Volkshochschulen Nordrhein-Westfalens. Die Seminarinhalte sind festgelegt und sind z. B. „Erwachsene als Fremdsprachenlerner“, „Teilnehmerorientierter Sprachunterricht“, „Gestaltung von Lernprozessen in der Gruppe“, die „Rolle des Kursleiters“, Methodik und Didaktik, Unterrichtsplanung, Lehrwerkanalyse und vieles mehr. Durch die Teilnahme wird eine gute Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit in der Erwachsenenbildung geschaffen. Innerhalb der letzten 15 Jahre haben jedes Jahr zwei bis vier neue Sprachkursleiterinnen an der „Basisqualifikation“ teilgenommen. Die meisten davon unterrichten noch an der VHS Lüdenschied, andere stehen nicht mehr zur Verfügung, weil sie zum Beispiel nicht mehr in Lüdenschied leben oder aus anderen Gründen ausgeschieden sind.

2010 ist die „Basisqualifikation“ für Fremdsprachenkursleiter in der jetzt üblichen Form ausgelaufen. Ab 2011 gibt es ein neues Modell, die „Erwachsenenpädagogische Qualifikation für Kursleitende an Volkshochschulen in Nordrhein-Westfalen“ (EPQ), ein Seminarsystem von fünf Pflichtmodulen und mehreren Aufbau- und fachspezifischen Modulen, die nach Beratung durch die Fachbereichsleitung frei wählbar sind. Während die „Basisqualifikation“ in erster Linie von neuen Fremdsprachenkursleitern besucht wurde, sind die Module der EPQ, speziell die Aufbaumodule, auch für erfahrene Kursleiter gedacht. Die einzelnen Module sind zurzeit noch in der Entwicklungs- und Erprobungsphase. Der Übergang von BQ zu EPQ wird flexibel gestaltet.

Quelle:
Lüdenschieder
Nachrichten

Machen Sie, dass Sie weiterkommen! Weiterbildungsberatung in der Volkshochschule

Mit dem Bildungsscheck NRW unterstützt das Land private und betriebliche Weiterbildungsausgaben zur Hälfte (maximal bis zu 500 € pro Bildungsscheck). Die andere Hälfte trägt entweder der Beschäftigte selbst oder das Unternehmen. Dieses mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds geförderte Landesprogramm richtet sich an Beschäftigte in kleinen und mittelständischen Unternehmen bis zu 250 Beschäftigte.

Ebenso können Unternehmerinnen und Unternehmer sowie freiberuflich Tätige in den ersten fünf Jahren nach der Gründung den Weiterbildungszuschuss in Anspruch nehmen. Eine weitere Zielgruppe des Bildungsschecks NRW sind Berufsrückkehrende, also Frauen und Männer, die nach einer längeren Familienzeit in den Beruf zurückkehren möchten und dafür eine besondere Schulung benötigen.

Quelle: Regionalbericht
„Bildungsscheck 2010“ der G.I.B.,
Landesberatungsgesellschaft NRW

Gefördert werden ausschließlich Weiterbildungen, die der beruflichen Qualifizierung und dem Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit dienen.

BILDUNGSSCHÉCK

Weitere Informationen:
Andreas Hostert, Tel. 02351 17-1209

Stelle	Gesamt	Betrieblich		Individuell	
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%
AG SW e. V.	55	31	56,4	24	43,6
DAA, Iserlohn	152	60	39,5	92	60,5
HWK Arnsberg	1	0	0,0	1	100,0
KH MK	121	85	70,2	36	29,8
SIHK, Hagen	220	220	100,0	0	0,0
VHS EN	157	73	46,5	84	53,5
VHS Hagen	78	0	0,0	78	100,0
VHS Iserlohn	119	70	58,8	49	41,2
VHS Lüdenscheld	196	111	56,6	85	43,4
VHS M-H-B	122	42	34,4	80	65,6
WF Hagen	34	31	91,2	3	8,8
agentur mark	131	102	77,9	29	22,1
Gesamt	1.386	825	59,5	561	40,5

Zahlt sich aus: die Bildungsprämie

Ein zweites Instrument der Weiterbildungsförderung ist seit Ende 2008 die Bildungsprämie der Bundesregierung. Anders als beim Bildungsscheck ist hier nicht die Betriebsgröße, sondern das zu versteuernde Einkommen des Beschäftigten die Grundlage für den Erhalt der Bildungsprämie. Gefördert werden Erwerbstätige (auch aus Großunternehmen und dem öffentlichen Dienst), Berufsrückkehrerinnen oder Mütter und Väter in Elternzeit.

Mit der Bildungsprämie unterstützt die Bundesregierung ebenfalls eine berufliche Weiterbildung zur Hälfte (maximal 500 € pro Prämiegutschein). Seit Mai 2010 wurden in der Volkshochschule Lüdenscheld über 100 Beratungsgespräche zur Bildungsprämie durchgeführt.



Weitere Informationen:
Lia-Anca Wolf, Tel. 02351 17-1584

Machen Sie, dass Sie weiterkommen!
Der Bildungsscheck – berufliche Weiterbildung mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW und der Europäischen Union. Beratungsangebote finden Sie in Ihrer Nähe unter www.bildungsscheck.nrw.de. Eine Investition in Ihre Zukunft!

BILDUNGSSCHÉCK
EUROPEISCHER SOZIALFONDS
LAND NORDRHEIN-WESTFALEN
NRW.



Qualitätsmanagement und Kundenbefragung



Nach der erfolgreichen Zertifizierung unseres Qualitätsmanagementsystems Ende 2009 durch den Gütesiegelverbund Weiterbildung e. V. galt es 2010, die jetzt vorhandenen Instrumente der Qualitätssicherung zu nutzen und ggf. weiter auszubauen.

Qualitätsziele

Im Sommer 2010 haben wir im Rahmen unseres Management-Reviews den Grad der Erreichbarkeit unserer Qualitätsziele 2009/2010 festgestellt und bewertet sowie in einem Workshop die Jahresziele der VHS festgelegt. Diese Vorgänge und die daraus resultierenden Ergebnisse waren Grundlage für die Entwicklung unserer Qualitätsziele 2010/2011 durch die hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Des Weiteren orientieren wir uns an unserer Qualitätspolitik und legen den Fokus bei unseren Zielen weiterhin auf den Bereich der Kundenorientierung und Kundenzufriedenheit.

In diesem Sinne wollen wir ...

1. eine transparentere Zuordnung unserer Angebote zu den Fachbereichen erreichen, damit die potenziellen Teilnehmerinnen und Teilnehmer diese einfacher finden und nutzen können.

Dazu

- überprüfen wir die Fachbereichszuordnung,
- die inhaltliche Darstellung unserer Angebote und
- nehmen ggf. Veränderungen vor.

2. ein ansprechenderes und aktuelleres Erscheinungsbild unserer Medien zur Außendarstellung erreichen. Dies erreichen wir unter anderem dadurch, dass

- die Gestaltung des Programmheftes durch eine halbjährliche Überprüfung kontinuierlich verbessert wird.

3. die Inhalte unseres Kursangebotes den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer besser anpassen, Abläufe optimieren und die Qualität unserer Kursleiterinnen und Kursleiter steigern. Als Instrument und Datenbasis dient uns die Untersuchung aller Kurse und Seminare, die zwischen Mitte Oktober und Mitte November stattfindet.

Kundenbefragung

Nach einer ersten stichprobenartigen Befragung 2009 hat im Herbstsemester 2010 eine zweite größere, vom Umfang und von der Auswahl der Kurse her repräsentative Befragung der Kundinnen und Kunden stattgefunden. Befragt wurden per standardisierten Feedbackbogen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aller Kurse und Seminare, die zwischen dem 15. Oktober und dem 15. November 2010 stattfanden, begannen oder endeten.

Besonders erfreulich finden wir die Beurteilung der fachlichen und pädagogischen Kompetenz unserer Kursleiterinnen und Kursleiter.



GESAMTERGEBNIS aller 129 ausgewerteten Kurse

Frage	Ø-Ergebnis im Schulnotensystem
In welchem Maße wurden Ihre Erwartungen insgesamt erfüllt?	1,7
Der zeitliche Umfang war ...	1,9
Der Informationsgehalt war ...	1,6
Würden Sie den Kurs weiterempfehlen?	1,4
In welchem Maße wurden Ihre Erwartungen an die Kursleitung insgesamt erfüllt?	1,5
Wie beurteilen Sie die fachliche Kompetenz der Kursleitung?	1,3
Wie beurteilen Sie die pädagogische Kompetenz der Kursleitung?	1,4
Wie bewerten Sie die Rahmenbedingungen und den Service?	2,1
Wie beurteilen Sie den Service der Geschäftsstelle (Anmeldung, Beratung, Information)?	2,1
Wie beurteilen Sie die Raum- und Sachausstattung?	2,3

Befragte Kurse:

168

Befragte Fachbereiche:

1, 2, 3,
5 (nur Sprachen),
7 und 9

Nicht befragte Fachbereiche:

4 (Studienreisen),
5 (Integration),
6 (Grundbildung/
Schulabschlüsse) und
8 (Junge VHS)

Kurse mit Rücklauf:

129

Anzahl der retournierten Feedbackbogen:

938 von 1411 ausgegeben
(das entspricht 66,50 %)

Neben den Gesamtergebnissen gab es viele einzelne Hinweise für die weitere Kurs- und Programmplanung, die Organisation von Abläufen und sonstige Optimierungsbedarfe.

Im Rahmen von Dienstbesprechungen, bei der Programmplanung, der zukünftigen inhaltlichen Ausrichtung und des Qualitätsmanagements werden nun Ursachen erforscht, Hinweise diskutiert und Verbesserungen geplant.

Demnächst

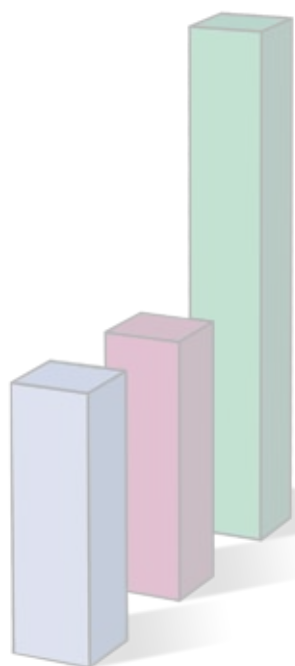
Zusätzlich zu den guten Ergebnissen und Hinweisen wollen wir nicht stehen bleiben, sondern weitere Verbesserungspotenziale identifizieren.

Dazu werden wir

- im Juni 2011 die Integrationskurse aus dem Fachbereich 5 untersuchen,
- die Kooperationspartner der VHS um ihre Rückmeldung bitten und
- die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Einzelveranstaltung (Vorträge usw.) im Herbst 2011 befragen.



Einnahmeentwicklung der Volkshochschule der Stadt Lüdenscheld von 2007 bis 2010



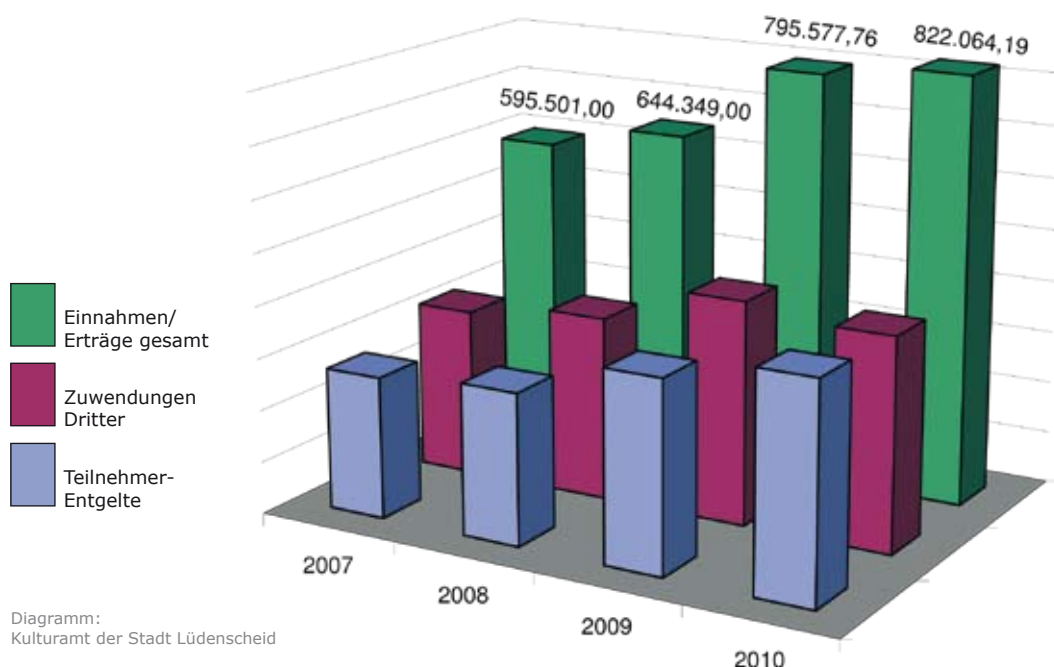
Für die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Volkshochschule Lüdenscheld werden Entgelte erhoben. Die Höhe und die Struktur der Entgelte sind in einer Entgeltordnung zusammengefasst, die vom Rat der Stadt Lüdenscheld beschlossen wird. Neben Zuschüssen, die für den Betrieb der Volkshochschule und für spezielle Angebote von Dritten gewährt werden, stellen die Entgelte einen wichtigen Baustein im Rahmen der Gesamtfinanzierung der Einrichtung dar. Die betriebswirtschaftliche Sichtweise, die naturgemäß die Kostenseite und den Kostendeckungsgrad der Angebote und letztlich der Gesamteinrichtung im Fokus hat, wird ergänzt durch eine kundenorientierte Sichtweise. Hierbei muss das berechnete Interesse der Kunden an moderaten Teilnehmerentgelten angemessene Berücksichtigung finden.

Trotz einer sehr kundenorientierten Entgeltpolitik – seit einer moderaten Entgelterhöhung im Jahr 2006 sind die Entgelte bis heute konstant geblieben – stellt sich

die Einnahmeentwicklung der letzten Jahre gut dar. Seit dem Jahr 2007 konnten die Einnahmen und Erträge insgesamt um über 220.000 € gesteigert werden. Allein an Entgelten wurden im Jahr 2010 über 140.000 € mehr eingenommen als im Jahr 2007. Das entspricht einer Steigerung von über 50 v. H. Diese deutliche Verbesserung auf der Einnahmeseite wirkt sich zahlenmäßig natürlich nicht 1 : 1 auf das Gesamtergebnis aus, denn dem Mehr an Entgelten stand ein Mehr an Angeboten und Kursen gegenüber, das wiederum ein Mehr an kursbezogenen Kosten bedeutet.

Dennoch spricht die aufgezeigte Entwicklung eine deutliche Sprache: Die Volkshochschule trifft mit ihren Angeboten das Interesse der Menschen in Lüdenscheld und Umgebung. Durch starke Kundenbindung und eine hohe Akzeptanz ihrer Angebote stärkt die Volkshochschule ihre Stellung als Standortfaktor unserer Stadt.

Kulturamt der Stadt Lüdenscheld



	2007	2008	2009	2010
Teilnehmer-Entgelte	272.359,00 €	291.030,00 €	366.280,91 €	413.482,67 €
Zuwendungen Dritter	323.142,00 €	353.319,00 €	429.296,85 €	408.581,52 €
Einnahmen/ Erträge gesamt	595.501,00 €	644.349,00 €	795.577,76 €	822.064,19 €



Das Team der VHS:

Von links nach rechts:
Martina Rohmann,
Lia-Anca Wolf, Andreas
Hostert, Petra Wozniak,
Susanne Diebel,
Sabine Gneickow,
Betti Wagner-Krey,
Simona Wever,
Christina Wetter-El
Sayed Auf, Alfrid Ratz,
Waldemar Reiter.

Leitung der Volkshochschule:

Andreas Hostert

Dipl.-Sozialpädagoge

Fachbereich 1: Mensch & Gesellschaft

Fachbereich 2: Gesund leben

E-Mail: andreas.hostert@luedenscheid.de

Tel.: 17-1209 (Raum 23)

Sprechzeiten außerhalb der
Öffnungszeiten nach Vereinbarung.

Hauptamtliche Pädagogische Mitarbeiterin, Stellv. Leiterin der Volkshochschule:

Christina Wetter-El Sayed Auf

Dipl.-Pädagogin

Fachbereich 3: Kultur & Kreativität

Fachbereich 5: Sprachen lernen & Inte-

gration – Deutsch und Integrationskurse

E-Mail: christina.wetter-elsayedauf@
luedenscheid.de

Tel.: 17-1471 (Raum 22)

Zusätzliche Beratungszeit für Integrations-
kurse: donnerstags, 15.00–17.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Hauptamtliche Pädagogische Mitarbeiterin:

Lia-Anca Wolf

Dipl.-Physikerin

Fachbereich 3: Kultur & Kreativität

Fachbereich 4: Studienreisen &
Länderkunde

Fachbereich 6: Grundbildung &
Schulabschlüsse

Fachbereich 7: Arbeit & Beruf

E-Mail: lia-anca.wolf@luedenscheid.de

Tel.: 17-1584 (Raum 11)

Zusätzliche Beratungszeit für Schulab-
schlüsse und Berufliche Bildung:
montags, 15.00–17.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Hauptamtliche Pädagogische Mitarbeiterin:

Susanne Diebel

Dipl.-Sozialarbeiterin/Theaterpädagogin

Projektleitung: Förderung von

Bildungschancen an Lüdenschneider

Grundschulen, Rucksack-Projekt, Offene

Ganztagsschule, Schulpartnerschaften

E-Mail: susanne.diebel@luedenscheid.de

Tel.: 17-2219 (Raum 12)

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Sachbearbeitung für Integrationskurse:

Simona Wever

E-Mail: simona.wever@luedenscheid.de

Tel.: 17-1217 (Raum 21)

Martina Rohmann

E-Mail: martina.rohmann@luedenscheid.de

Tel.: 17-1217 (Raum 21)

Sprechzeiten:

montags bis freitags, 8.30–12.00 Uhr

dienstags und donnerstags, 14.00–17.00 Uhr

mittwochs, 14.00–16.00 Uhr

Leiterin der Geschäftsstelle:

Petra Wozniak

E-Mail: petra.wozniak@luedenscheid.de

Tel.: 17-1626 (Raum 2)

Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle:

Martina Rohmann

Betti Wagner-Krey

E-Mail: betti.wagner-krey@luedenscheid.de

Tel.: 17-1449 (Raum 1)

Sabine Gneickow

E-Mail: sabine.gneickow@luedenscheid.de

Tel.: 17-2670 (Raum 1)

Hausmeister der Volkshochschule:

Waldemar Reiter

Tel.: 17-1225 und 0175/6396243

Alfrid Ratz

Tel.: 0160/6257135

Träger der Volks- hochschule (VHS)

ist die Stadt
Lüdenschheid.

Die VHS Lüdenschheid
ist als staatlich aner-
kannte Volkshoch-
schule Mitglied des
Landesverbandes
der Volkshochschu-
len von Nordrhein-
Westfalen e. V.

Anmeldung und Information: Geschäftsstelle der Volkshochschule

Altes Rathaus, Raum 1
Alte Rathausstraße 1
58511 Lüdenschheid

Tel.: 02351/17-1449
und 17-1626

Fax: 02351/17-1703

E-Mail: volkshochschule
@luedenscheid.de

www.volkshochschule-
luedenscheid.de

Öffnungszeiten:

montags–donnerstags:
8.30–12.00 Uhr

und 14.00–16.00 Uhr

freitags:

8.30–12.00 Uhr

sowie nach

Vereinbarung



vhs

Lüdenscheid

**Volkshochschule
der Stadt Lüdenscheid**

Geschäftsstelle
Altes Rathaus, Raum 1
Alte Rathausstraße 1
58511 Lüdenscheid

Tel. 02351 17-1626
02351 17-1449
Fax 02351 17-1703
Mail volkshochschule@luedenscheid.de
www.volkshochschule-luedenscheid.de